

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Gabriele Fograscher, Brigitte Adler,
Klaus Barthel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD**
– Drucksache 13/7219 –

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit durch Fernsehserien

Im November 1996 wurde vom Zweiten Deutschen Fernsehen die dreiteilige Serie „Klinik unter Palmen“ ausgestrahlt.

Diese ZDF-Serie wurde unter anderem durch staatliche Mittel, die aus dem Etat für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bereitgestellt wurden, finanziert. Die offizielle Begründung von Minister Carl-Dieter Spranger für diese Unterstützung lautete, daß so das Verständnis der Bevölkerung für die Situation in den Entwicklungsländern gefördert werde. Doch bleibt offen, wie dieses geschehen soll, wenn die Serie hauptsächlich in einer modern ausgestatteten Klinik spielt, die das Elend in den Ländern gar nicht darstellen kann. Der Sponsor wird weder im Vorspann noch im Abspann genannt, und ein Schauspieler, der den Bonner Vertreter dieses Ministeriums spielt, taucht nur sehr selten in dieser Serie auf.

1. Wie viele Menschen in Deutschland und auch in den angrenzenden Staaten, in denen das ZDF zu empfangen ist, haben die Serie „Klinik unter Palmen“ gesehen?

In Deutschland haben 9,51 Millionen Menschen im Alter ab 14 Jahren zumindest einen Film der zweiten Staffel der Fernsehserie „Klinik unter Palmen“ gesehen. Über die Zuschauerzahlen außerhalb Deutschlands liegen den Sendeanstalten keine Informationen vor.

2. Wie viele Zuschauer haben nur eine oder zwei der Folgen gesehen?

Eine Befragung im Anschluß an die dritte Sendung der zweiten Staffel der Fernsehserie „Klinik unter Palmen“ zeigte, daß 48 % der Zuschauer, die diesen letzten Film gesehen hatten, auch die

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 25. März 1997 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

beiden vorausgehenden angesehen hatten. 52 % von ihnen hatten sich nur einen oder zwei der drei Filme angesehen.

3. Welche Altersgruppen von Zuschauern haben diese Serie hauptsächlich verfolgt?

Die Zuschauer waren überwiegend (64 %) über 50 Jahre alt.

4. Welche Zuschauer haben, aufgeschlüsselt nach Bildungsstand, diese Serie verfolgt?

Von den befragten Zuschauern hatten 17 % Volksschulbildung ohne abgeschlossene Lehre, 44 % Volksschulabschluß mit abgeschlossener Lehre, 24 % eine weiterführende Schule besucht oder das Abitur gemacht und 15 % eine sich ans Abitur anschließende Ausbildung.

5. Wie beurteilt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Effektivität des Einsatzes der Mittel aus dem Etat für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Verhältnis zu der Anzahl der Zuschauer?

Selbst wenn nur 10 % der 9,51 Millionen Zuschauer durch die drei Filme auf das Thema Entwicklungspolitik aufmerksam gemacht worden sind, war die Effektivität des Einsatzes der Mittel mit 0,29 DM pro Person überdurchschnittlich hoch.

6. Welchen Einfluß hatte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf das Drehbuch?

Das zum Zeitpunkt der Entscheidung über die BMZ-Beteiligung bereits fertige Drehbuch wurde von der Produktion aufgrund genereller Vorgaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in einzelnen Passagen ergänzt oder geändert.

7. Welchen Einfluß hatte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auf die Produktion und auf die Besetzung der Rollen?

Keinen auf Details der Produktion, keinen auf die Rollenbesetzung.

8. Welche konkreten Ziele hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit der Finanzierung dieser Fernsehserie verfolgt?

Ziel des Projektes war es, eine Bevölkerungsgruppe, die der Entwicklungszusammenarbeit gleichgültig oder ablehnend gegenübersteht, mit diesem Thema zu befassen. Das BMZ ist der Auffassung, daß es nicht ausreicht, sich in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf die ohnehin interessierten Mitbürger und die Arbeit an Schulen zu beschränken.

9. Welche dieser Ziele sind nach Meinung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wie durch die Ausstrahlung dieser Serie erreicht worden?

Der zweiten Staffel der „Klinik unter Palmen“ wurde von der Mehrheit der Zuschauer Wirkungen bzw. Wirkungschancen bezüglich der Sensibilisierung für das Thema Entwicklungshilfe zugesprochen. Damit wurde ein wichtiges Ziel des BMZ erreicht.

10. Wie beurteilt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung den Anspruch dieser Serie im entwicklungspolitischen Kontext?

Der Anspruch dieser Serie im entwicklungspolitischen Kontext ist einfach und entspricht damit den Ansprüchen der Zielgruppe.

11. Ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Ansicht, daß diese Serie die Akzeptanz der Entwicklungspolitik in der Bevölkerung erhöht, und wenn ja, woran läßt sich diese Meinung festmachen?

Die Auswertung kommt zum Ergebnis, daß die Akzeptanz der Entwicklungszusammenarbeit bei dem Teil der Bevölkerung, der sich die zweite Staffel der Serie angesehen hat, zumindest für einen gewissen Zeitraum erhöht und gefestigt worden ist.

12. Plant das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sich bei weiteren Produktionen, denen man im entferntesten einen entwicklungspolitischen Hintergrund unterstellen könnte, zu beteiligen?

Zur Zeit gibt es keine konkreten Pläne für eine finanzielle Beteiligung an weiteren vergleichbaren Produktionen.

13. Welches sind die Bedingungen, wenn sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an weiteren TV-Produktionen finanziell beteiligt, und welchen Einfluß auf Plot, Drehbuch und Besetzung wird sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sichern?

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen würden die konkreten Einflußmöglichkeiten vor allem auf Plot und Drehbuch eines Spielfilms wesentliche Entscheidungsvoraussetzung für eine nochmalige Beteiligung an einer TV-Produktion im Spielfilmsektor haben. Da eine konkrete Beteiligung zur Zeit nicht geplant ist, lassen sich die Bedingungen momentan nicht näher konkretisieren.

